



LITURGISCHE KARWOCHE

Mittwoch 23. März 2016

GEDANKEN

zur Plastik „In Emotion II“ 2006

von Adrian Bütikofer

Pfr. Joachim Korus, 8165 Oberweningen

*Da leugnete Petrus noch einmal,
und dann krächte der Hahn.*

Johannes 18, 27

Einsamkeit...

*... ist ein lautloser Sturm, der all
unsere abgestorbenen Äste hinwegschlägt;
Doch zugleich unsere lebendigen Wurzeln
tiefer ins lebendige Herz der lebendigen Erde hinabtreibt.*

Khalil Gibran

Aus Schmerz ist sie entstanden, diese Holzplastik aus Mahagoniholz mit dem Titel „In Emotion II“ - aus Liebes-schmerz. Der Künstler Adrian Bütikofer offenbart mit ihr eine Momentaufnahme der eigenen Gefühlswelt, lässt uns teilhaben an einem Stück eigener tief empfundener Einsamkeit. Diese findet sich als Knäuel harter Holzklumpen in der Mitte der Skulptur, getragen von fragil wirkenden ‚Beinen‘. Der lange schlanke ‚Hals‘ mit nur angedeutetem ‚Kopf‘ ist das Einzige, was der Schwere eine Aufwärts-dynamik verleiht. Ein Schrei entflieht dem aufgerissenen Mund. So hat der *lautlose Sturm* der Gefühle *alle abgestorbenen Äste hinweggeschlagen. Doch aus lebendigen Wurzeln* wächst bereits empor neues aufwärts strebendes Leben, werden neue Energielinien sichtbar. Ja, es gilt umzugehen mit dem Schmerz der Einsamkeit und der

Enttäuschung. Es gilt, aus ihrer lähmenden Energie irgendwie neue positive Kraft zu gewinnen, die mein Leben wieder wachsen lässt.

Da leugnete Petrus noch einmal, und dann krächte der Hahn. Die Evangelien schildern die Einsamkeit Jesu als Verlassenwerden von seinen Freunden. Als der Hahn krächzt, wird beiden Seiten bewusst, dass und was da zerbrochen ist. Hinzu kommt das Gefühl der Verlassenheit von Gott: *Warum hast du mich verlassen?* Markus 15,34 // Mt 27,46. So bleibt der Verrätene und Gekreuzigte am bitteren Ende nur sich selbst überlassen. Und gibt so allen Kraft, die sich selbst einsam und am Ende fühlen. Damit auch daraus Neues wachsen kann. **...Seelenholz...**

*Das Leben ist ein Eiland in einem Ozean von
Alleinsein und Abgeschiedenheit.*

*Das Leben ist ein Eiland, Felsen sind seine
Wünsche, Bäume seine Träume und Blumen
seine Einsamkeit, und es ruht inmitten eines
Ozeans von Alleinsein und Abgeschiedenheit.
Dein Leben, mein Freund, ist ein Eiland,
das von allen anderen Inseln und Erdteilen
abgesondert ist.*

*Wie viele Boote du auch zu anderen Küsten
entsenden magst oder wie viele Schiffe deine Küsten
auch anlaufen -
du bist und bleibst ein Eiland,
abgesondert durch seine eigenen Schmerzen,
abgeschieden in seinem Glück,
abgelegen in seinem Mitgefühl und
versteckt in seinen Rätseln und Geheimnissen.*

Khalil Gibran, 1883 – 1931

AMEN.